

Italienische Politikerin: Werden Migranten vorsätzlich ersäuft, um das Schleppergeschäft zu fördern? (Organhandel & Sklaverei)

30 Jan 2019 Jan Walter

<https://www.legitim.ch/single-post/2019/01/30/Italienische-Politikerin-Werden-Migranten-vors%C3%A4tzlich-ers%C3%A4uft-um-das-Schleppergesch%C3%A4ft-zu-f%C3%9F-B6rdern-Organhandel-Sklaverei>

Die Vorsitzende der konservativen Partei, Fratelli d'Italia, erklärte während eines Fernsehauftritts, dass bald Beweise dafür auftauchen könnten, dass Migranten absichtlich auf See geopfert werden, um Sympathien für die Massenmigration zu wecken und das lukrative Geschäft des Menschenenschmuggels zu schüren. (Meloni gründete die Partei Fratelli d'Italia im Dezember 2012 aus Unzufriedenheit über Berlusconis Führungsstil. Im März 2014 wurde sie zu deren Vorsitzenden gewählt.)



<https://www.youtube.com/watch?v=c3ffLdMZHhY&feature=youtu.be>

Giorgia Meloni erklärte auch, dass die Verantwortung für die Todesfälle von Migranten bei denen liege, die die Masseneinwanderung vorantreiben: *"Es würde mich nicht schockieren, und ich übernehme die Verantwortung für das, was ich sage, wenn wir innerhalb weniger Jahre herausfinden, dass diese Tragödien nicht zufällig passierten, da diese Szenen den Interessen der Schmuggler dienen."*

Wenn man bedenkt, dass bereits tausende **gefälschte Schwimmwesten** gefunden wurden und die Migranten/Sklaven bei allen Wetterlagen auf schäbigen Schlauchbooten auf See gesendet werden, liegt der Verdacht nahe, dass hier wieder einmal vorsätzlich Menschen geopfert werden. Dasselbe skrupellose Vorgehen erlaubte sich der tiefen Staat bereits am 11. September 2001. Als das WTC gesprengt wurde, opferten die Kabalen Zivilisten, um Ressourcenkriege im Nahen Osten zu rechtfertigen und heute werden offensichtlich die Migranten als Mittel zum Zweck verwendet. Diesmal nicht wegen Ressourcenkriege, sondern um die Massenmigration zu legalisieren.



Meloni erwähnte auch, dass in Italien ein grausamer Organhandel stattfindet. Sie sagte: *"Es werden Menschen nach Italien gebracht, getötet und Organe entfernt, die illegal verkauft werden."* Damit hat sie selbstverständlich recht, der Sachverhalt wurde bestätigt, auch wenn die Befürworter der Massenmigration, das Thema gerne verschweigen. Migranten sollen für die Reise sogar mit Organen bezahlen.



Zur Erinnerung: Das Massenertrinken von 700 Migranten am 18. April 2015 war einer der Hauptkatalysatoren für die Operation Sophia und der riesigen Migrationswelle, die schliesslich sinnlos Millionen von vorwiegend afrikanischen Männern nach Europa brachte. Es wurde bereits spekuliert, ob die Schlepper die Migranten damals absichtlich in Gefahr gebracht hätten, indem sie sie trotz unsicheren Wetterbedingungen auf eine prekäre Überfahrt zwangen. In diesem Zusammenhang sollte auch erwähnt werden, dass die Migranten erwachsene Menschen sind, die die Risiken einer Mittelmeerüberquerung auf einem Schlauchboot selbst abschätzen können und entsprechend auch die Verantwortung selbst zu tragen haben. Wenn sie gezwungen werden, sind es keine Migranten, sondern Sklaven und wer Sklaven transportiert, ist ein Krimineller, egal unter welcher Flagge er segelt.



Inzwischen soll sogar der [**italienische Geheimdienst**](#) darauf hingewiesen haben, dass Schlepper im Mittelmeerraum vorhaben, ein Massenertrinken von Migranten zu verursachen, um den Migrationsstrom wieder anzukurbeln, nachdem er durch die strenge Grenzpolitik des Innenministers Matteo Salvini erheblich eingeschränkt wurde.



Laut der italienischen Zeitung [Il Giornale](#) könnte ein dramatischer Schiffbruch die öffentliche Meinung und die Regierungen dazu bringen, ihre Positionen gegen die Aufnahme von Migranten zu überdenken, was das kriminelle Geschäft mit dem Menschen- und Organhandel wieder in Fahrt bringen würde. Es könnte sich sogar um eine Wiederholung der schweren humanitären Katastrophe von 2015 handeln.

SZ Politik Wirtschaft Panorama Sport München Bayern Kultur Gesellschaft Wissen Digital Karriere Reise Auto Stil mehr... 

Home > Politik > Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer Was die EU tun muss

19. April 2015, 18:09 Uhr Flüchtlingskatastrophe

Was die EU gegen das Massensterben im Mittelmeer tun muss



GUARDIA COSTIERA

Die italienische Küstenwache hat Schiffe zum Ort der Katastrophe im Mittelmeer entsandt. (Foto: AFP)

700 Flüchtlinge sind wohl tot. Ertrunken. Es ist die bislang schwerste Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer - und die so genannte "Bootsaison" hat gerade erst begonnen. **Die EU muss endlich reagieren.**

Zudem deckte [Il Giornale](#) neulich auch Ungereimtheiten bei Alarm Phone auf. Die zweifelhafte [Hilfsorganisation behauptete](#), dass sich ein Schiff vor der libyschen Küste in Seenot befand, obwohl dies gemäss [italienischer Küstenwache](#) nicht der Fall war. Zudem soll der Steuermann des Bootes ein Schlepper gewesen sein, doch die NGO's streiten nach wie vor sämtliche Zusammenarbeit mit Menschenhändlern ab. Besonders verdächtig ist jedoch, dass die Schlepperboote immer knapp vor der libyschen Küste in Not geraten und die Rettungsboote die lange Überfahrt nach Europa jeweils vollenden, statt den kurzen Weg zurück nach Afrika einzuschlagen.



Fazit: Wie immer versuchen die Massenmedien und andere fragwürdige Meinungsmacher mit emotionalen Berichten das rationale Denkvermögen der Menschen zu überlisten. Interessant ist, dass einer der grossen Migrationshelfer, Meinungsmacher und Mäzen die Politiker finanzierte, die Lybien und Syrien in Schutt und Asche legten. Ganz genau - George Soros ist einer der grössten Parteispender der Kriegstreiber Obama und Hillary. Der gute Soros finanzierte 2007 auch die Abholzung des Amazonas, indem er grosszügig in Bioethanol investierte. Den Amazonas abzuholzen, um die Umwelt zu retten, ist etwa gleich einfältig, wie Millionen Afrikaner nach Europa zu verfrachten, um Afrika zu retten. Doch sobald die Emotionen getriggert sind, werden bei vielen nicht selten die einfachsten Zusammenhänge ausgeblendet.

Als das Bild von Aylan Kurdi um die Welt ging, reagierten viele Menschen verständlicherweise sehr emotional, doch die wenigsten wussten, dass die Urheber des Bildes den toten Jungen herum transportierten, um ein perfektes Werbefoto zu schiessen. (Hier wurde das Foto geschossen.)



(Hier wurde der Junge gefunden.)



Statt ehrlich zu berichten, wurde in den Massenmedien mit gestellter Dramaturgie beschrieben, wie die Fotografin die Leiche zufälligerweise entdeckte. Inzwischen kam sogar noch aus, dass der Vater des Jungen selbst ein **Schlepper** gewesen sein soll und die Familie offensichtlich nicht vor dem Krieg flüchtete, sondern eine **Zahnbehandlung** in Europa anstrebte. Die wahren Hintergründe wurden weitgehend verschwiegen, weil es vermutlich wichtiger war für die Massenmigration zu werben, als die Schlepper aus dem Verkehr zu ziehen. Wer die modernen Überwachungstechnologien kennt, weiss übrigens auch, dass eine effektive Bekämpfung der Schlepperbanden kein Problem wäre, sofern das tatsächlich angestrebt würde. Tote Kinder und zivile Opfer werden auch nur dann in den Mainstream Medien thematisiert, wenn es der Agenda der Globalisten dient.